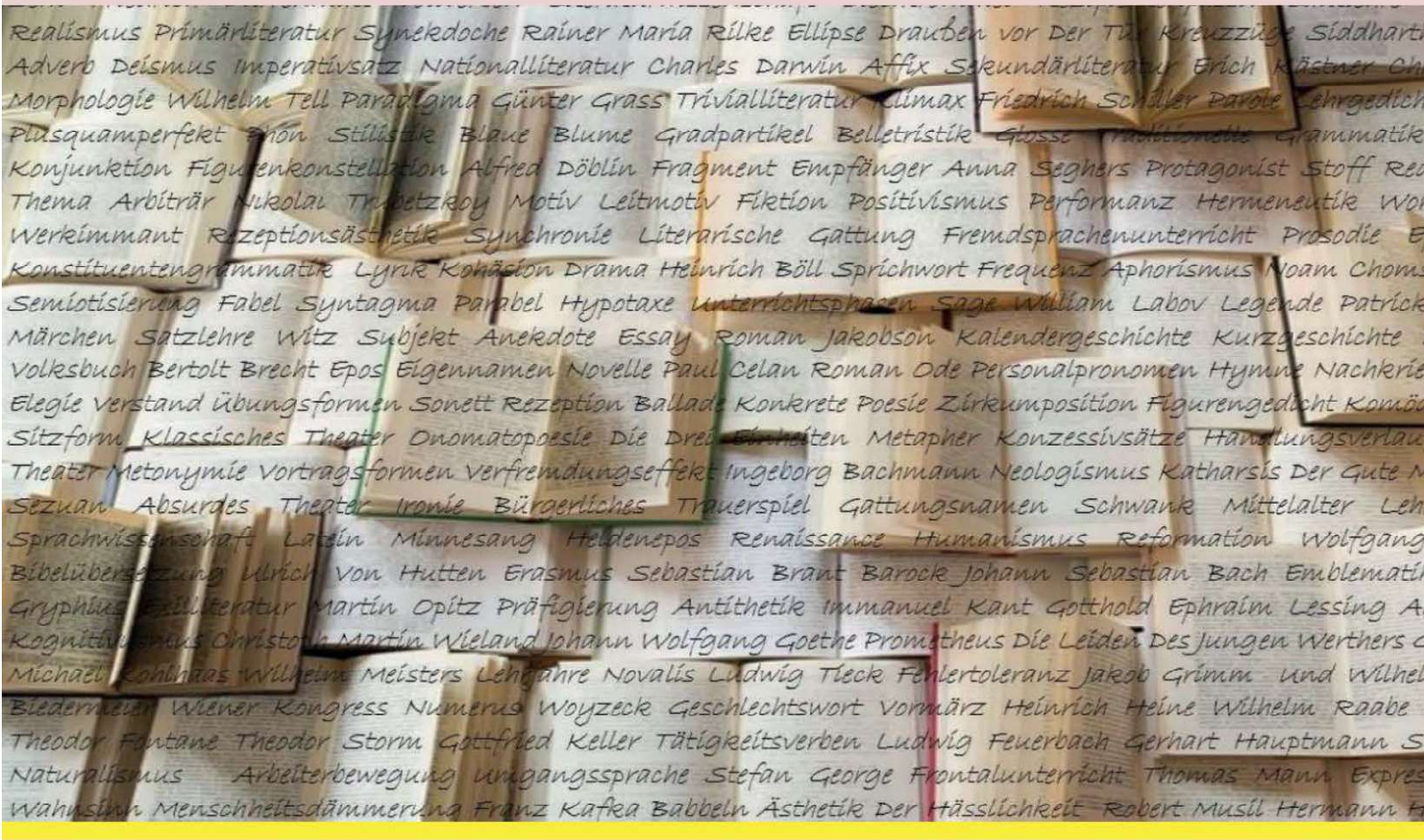
SCHRIFTEN ZUR SPRACHE UND LITERATUR VIII



Herausgeber:
Tahir Balcı
Ali Osman Öztürk
Munise Aksöz

çizgi KİTABEVİ | e-Kitap

Çizgi Kitabevi Yayınları (e-kitap)

©Çizgi Kitabevi
Haziran 2024

ISBN: 978-625-396-289-0
Yayıncı Sertifika No: 52493

KÜTÜPHANE BİLGİ KARTI
- Cataloging in Publication Data (CIP) -
BALCI, Tahir | ÖZTÜRK, Ali Osman | AKSÖZ, Munise
SCHRIFTEN ZUR SPRACHE UND LITERATUR VIII
DİL VE EDEBİYAT YAZILARI VIII

Yayına Hazırlık: Çizgi Kitabevi Yayınları
Tel: 0332 353 62 65- 66

ÇİZGİ KİTABEVİ

Sahibiata Mah. M. Muzaffer Cad. No:41/1 Meram/**Konya** (0332) 353 62 65 - 66

Alemdar Mah. Çatalçeşme Sk. No:42/2 Cağaloğlu/**İstanbul** (0212) 514 82 93

www.cizgikitabevi.com
/ cizgikitabevi

INHALTSVERZEICHNIS

MARIA ZUR KETTEN“: EIN WALLFAHRTSLIED DES 18. JAHRHUNDERTS VON EINEM CHRISTLICHEN JÜNGLING, DER OSMANISCHER GEFANGENSCHAFT ENTKAM
Otto HOLZAPFEL / Ali Osman ÖZTÜRK 1

GÜNTER KUNERT'E DAİR
Fatih TEPEBAŞILI 11

WEIMAR DÖNEMI EDEBIYATINDA FEMINIST BIR IDEAL OLARAK *YENI KADIN*: VICKI BAUM'UM *BIR ZAMANLAR VIYANA'DA* ROMANI
Cihan TUNCER.....19

MEHCER EDEBİYATINDAN "KIRIK KANATLAR" ESERİNİN AŞK VE GÖÇ EKSENİNDE KARAKTER ANALİZİ
Mervenur CANLI / Mehmet Veysi BABAYİĞİT 31

HANGİSİ DAHA ZORDUR: KAPLANIN SIRTINA BİNMEK Mİ YOKSA KAPLANIN SIRTINDAN İNMEK Mİ? ZÜLFÜ LİVANELİ: "KAPLANIN SIRTINDA"
Merve KARABULUT 37

ATASÖZLERİNDE ABARTMA VE DEĞER KÜÇÜLTME
Tahir BALCI.....49

FERİT EDGÜ'NÜN "İŞTE DENİZ, MARİA" KİTABININ BİÇEM ÇÖZÜMLEMESİ. "ÇOK KISA ÖYKÜLER: ŞAŞILACAK BİR ŞEY"
Munise AKSÖZ.....58

ALMAN VE TÜRK ALFABESİ
Dursun ZENGİN.....70

ALMANCA VE TÜRKÇEDE ŞAHIS ZAMİRLERİNİN KULLANIMI, ÇEKİMLERİ, BİÇİMBİLİMSEL VE SÖZDİZİMSEL ÖZELLİKLERİ
Dursun ZENGIN.....78

ZUFÄLLIGE ÄHNLICHKEITEN: EINE BEGRIFFSBESTIMMUNG
Tahir BALCI.....85

GÖRSEL, SEMBOLİK VE SÖZSEL İŞARET SİSTEMLERİ OLARAK EV EŞYALARI, GİYSİLER VE GÜNLÜK DİL: GÖSTERGEBİLİM BAĞLAMINDA ANLAMIN DİNAMİKLERİ
İlknur SUZAN / Mehmet Veysi BABAYİĞİT.....90

UNLEASHING SELF-RELIANCE: THE IMPACT OF EBA ON EFL LEARNERS' AUTONOMY LEVELS
Şerife SERİN / Cemile DOĞAN 102

KRITERIEN FÜR FREMDSPRACHENUNTERRICHTLICHE LEHRWERKE
Serap ÇERÇİ 111

MENSCHEN A1. YABANCI DİL OLARAK ALMANCA DERS KİTABINDA YANMETİNLER (PARATEXTE)
Munise AKSÖZ..... 123

YABANCI UYRUKLU ÇOCUKLARA ANA DİLİ ÖĞRETİMİ
Mustafa ÇAKIR..... 138

ZUFÄLLIGE ÄHNLICHKEITEN: EINE BEGRIFFSBESTIMMUNG

Prof. Dr. Tahir BALCI
Çukurova Üniversitesi Eğitim Fakültesi
thbalcii@gmail.com

1. WORTFAMILIE UND WORTFELD

In der Lexik einer Sprache gibt es immer Wörter, unter denen verschiedene formale oder inhaltliche Relationen existieren. Bei einer weitgreifenden Klassifikation möglicher Relationen sprechen wir von *Wortfamilie* und *Wortfeld*.

Die Wortfamilie oder der *Lexemverband* bezeichnet eine Menge von Wörtern, die auf den gleichen Wortstamm zurückgehen, also hinsichtlich ihrer Etymologie und ursprünglicher Bedeutung[1] übereinstimmen. So bilden z. B. *fahrbar, Fährte, Fahrtenmesser, Fahrt, Fähre, Gefährte, Vorfahr, Nachfahr, Fahrer, Führerschein, Fahrschein, fahrlässig, fahrig, führen* und *fahren* samt allen Ableitungen eine Wortfamilie (siehe auch Faust, o. J.; Balcı, 2017: 320ff.).

Beim Begriff *Wortfeld* hingegen ist nicht die gleiche Abstammung der Wörter bestimmend, sondern ihre Sinnverwandtschaft. Ohne Rücksicht auf ihre etymologische Zusammengehörigkeit bilden sinnverwandte Wörter ein Wortfeld. Über die Frage, ob die Elemente eines Wortfelds gleicher Art sein müssen, besteht keine Einigkeit (vgl. Lutzeier 1995: 16; Holzapfel, 2022: 80). Aus Bußmann (2008: 798) geht z. B. hervor, dass nur paradigmatisch substituierbare bedeutungsverwandte Wörter ein Wortfeld. Wenn wir z. B. jede Art der Fortbewegung als Kriterium annehmen würden, gehörten dann die Verben *gehen, reiten, fahren, schwimmen, fliegen, gehen, reiten, fahren, schwimmen, fliegen* usw. (vgl. Balcı, Aksöz & Serindağ 2010) zu demselben Wortfeld. Das Wortfeld *sterben v*on sterben bestünde u. a. aus *verhungern, verdursten, ersticken, verbluten, umkommen, fallen, erliegen, verröcheln, erfrieren, verbrennen, ertrinken, zugrunde gehen, ableben, verenden, verrecken, eingehen,* weil sie alle das Aufhören des Lebens von Lebewesen bedeuten. Oder das Wortfeld *Verstoß* sähe nach L. Weisgerber wie folgt aus (siehe Wortfelder):

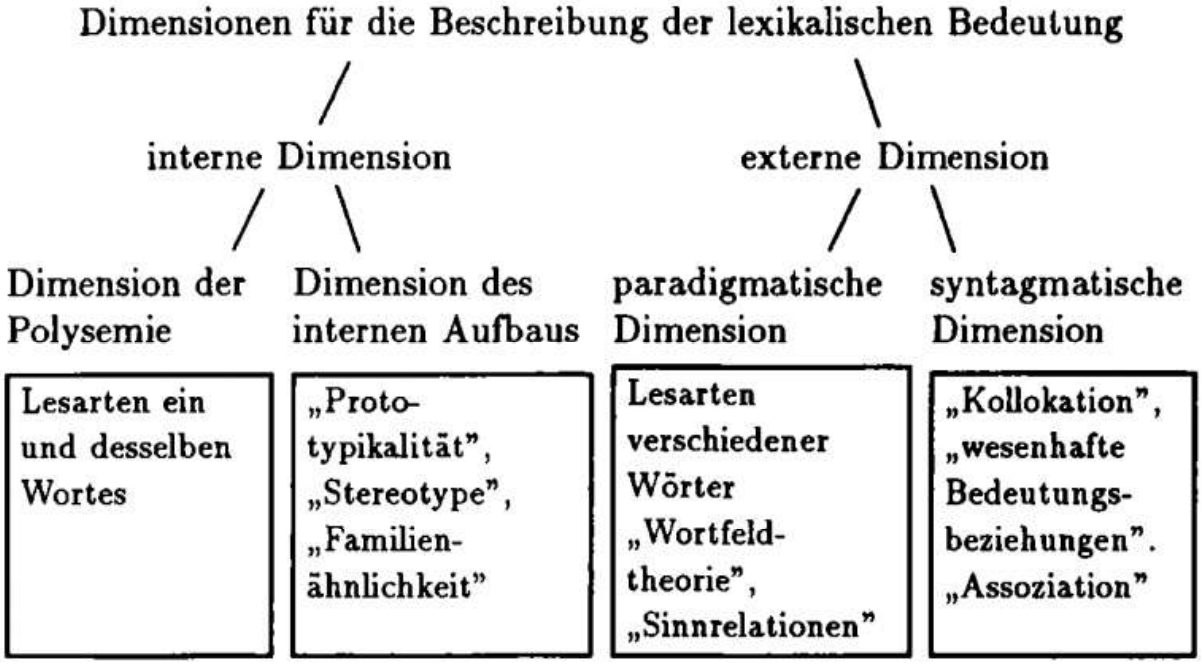
Verstoß gegen die Norm	ohne Wissen u. ohne Wollen	Wissen möglich	Verpflichtung zu Wissen	Ansatz des Wissens	Aufhören des Nichtwollens	mit Wissen u. Wollen	aus Anlage
unzweckmäßig:	Versehen	(Bock Lapsus)	Gedankenlosigkeit	Unbedachtheit	Unüberlegtheit	Sinnlosigkeit	Torheit
ungehörig:	Fehler	Schnitzer	Ungeschicklichkeit	Ungehörigkeit	Unfug	Böswilligkeit	Tölpelei
unvernünftig:	Irrtum	Fehlgriff	Dummheit	Unbesonnenheit	Unvernunft	Verrücktheit	Narrheit
ungebührlich:	Entgleisung	Mißgriff	Unziemlichkeit	Ungebührlichkeit	Unverschämtheit	Gemeinheit	Flegelei, Lümmelei
nicht satzungsgemäß:	Verletzung	Zuwiderhandlung	Überschreitung	Übertretung	Widersetzlichkeit	Vergehen	(Rebellion)
gegen das, was recht ist:	Verfehlung	Fehltritt	Übergriff	Übeltat	Missetat	Verbrechen	Schurkerei Schuftigkeit
unsittlich:	Verirrung	Untat	Schandtat	Ruchlosigkeit	Frevel	Sünde	Teufelei

[1] Die aktuelle Bedeutung kann abweichen.

Aber Coserius Kriterium fasst in den Rahmen eines Wortfeldes auch Wörter ein, die ein Inhaltskontinuum bilden (vgl. Lewandowski 1994: 1261). Dementsprechend gehören *jung-neu-alt* zu demselben Wortfeld, weil sie zwischen Sinnverwandtschaft und Antonymie ein abgestuftes Inhaltskontinuum darstellen. Auch Kollokationen wie *Aufmerksamkeit schenken, Hund/bellen, Frosch/quaken, Löwe/brüllen, Hirsch/röhren, schütteres Haar, eine Prise Salz* (vgl. Ünalgan Karadavut 2017: 28) werden als *syntagmatische Wortfelder* betrachtet, weil sie öfters aufeinander folgen und einander verlangen. Außerdem wird in verschiedenen Internetquellen[2] davon gesprochen, dass auch zu Wörtern verschiedener Art Wortfelder gebildet werden können. Demnach müssten *freundlicherweise, liebenswürdig, Anständigkeit, Zärtlichkeit, liebkosen* zu ein und demselben Wortfeld gehören, weil sie in ihren wichtigsten semantischen Merkmalen (schön / gut) überlappen.

2. BESCHREIBUNG DER LEXIKALISCHEN BEDEUTUNG

Mit dieser sehr allgemeinen Kategorisierung ist der Wortschatzarbeit nicht Genüge getan. Unter der Lexik einer Sprache gibt auch andere Kriterien, nach denen die verschiedensten lexikalischen Relationen beschrieben werden können, um die lexikalische Bedeutung als eine holistische Entität zu erfassen. Lutzeier (1995: 4-5) schlägt für die Beschreibung der lexikalischen Bedeutung ein vierdimensionales Vorgehen vor, das er durch das folgende Diagramm darstellt:



Um mit Lutzeier (1995: 5) zu sprechen, betreffen die internen Dimensionen das einzelne Wort, während die externen Dimensionen als diejenigen verstanden werden, "die das einzelne Wort in Beziehung zu anderen Wörtern setzen".

[2] https://www.kapiert.de/deutsch/klasse-7-8/sprache-untersuchen/wortbildung/wortfelder/ [Stand 19.03.2021]).

Da uns in dieser Miszelle nicht die internen, sondern die externen Dimensionen angehen, erwähnen wir weiters namentlich die Antonymie[3], Synonymie[4], Hyperonymie, Hyponymie, Kohyponymie[5], Meronymie, Holonymie[6], Paraphrasierung[7] und (In-)Kompatibilität.[8]

Ein besonderes Augenmerk verdienen aus unserer Sicht die Homophonie und die Homographie. Im Falle von Wörtern, die trotz identischer Aussprache anders geschrieben werden und eine andere Bedeutung haben, spricht man von *Homophonie* (*malen* vs. *mahlen*, *leeren* vs. *lehren*, *Mine* vs. *Miene*). Wenn zwei Wörter gleich geschrieben sind, aber über eine andere Aussprache und Bedeutung verfügen, sprechen wir von *Homographie*; demnach sind *m**o**dern*[9] vs. *mod**e**rn*[10] Homographe (vgl. Balcı 2009: 24, 141, 150, 152, 182, 194).

3. ZUFÄLLIGE ÄHNLICHKEITEN

Alle oben erwähnten linguistischen Begriffe belangen Sachverhalte innerhalb ein und derselben Sprache an, sind also intrasprachlich und beschreiben die internen und externen semantischen Eigenschaften der Lexik einer bestimmten Sprache. Uns geht es nun aber um übereinzelsprachliche Wörter, d. h. um Wörter in verschiedenen Sprachen, die – ohne Rücksicht auf Groß-/Kleinschreibung und Wortartwechsel – gleich geschrieben werden, aber eine andere Bedeutung, eine andere Herkunft[11] und eine womöglich andere Aussprache haben. Für ein ähnliches sprachliches Phänomen verwendet man anderwärts den Terminus *pseudo-cognates*: "But there are also words in different languages, that are not related, but still sound the same and mean the same thing. I call them pseudo-cognates for obvious reasons."[12] (vgl. auch Balcı (2020: 1202). Wie aus dem Zitat offensichtlich hervorgeht, werden mit dem Begriff *pseudo-cognate / Pseudokognat* die Wörter in verschiedenen Sprachen bezeichnet, die etymologisch nicht verwandt sind, aber immer noch gleich klingen und dieselbe Bedeutung haben. Dieser Terminus ist aber einerseits daher unklar, weil es fraglich ist, ob die in der erwähnten Webseite angegebenen Beispiele gleich klingen. Man könnte vielleicht eher von einem ähnlichen Klang sprechen. Andererseits entspricht der Begriff *Pseudokognat* unserer Vorstellung von interlingualen Wörtern (von Wörtern in verschiedenen Sprachen) nicht, welche – abgesehen von der Wortart (vgl. Zengin 2023: 33) und der damit zusammenhängenden Minuskel/Majuskel - gleich geschrieben werden, aber eine andere Bedeutung, eine andere Etymologie und eine meistens andere Lautung haben. Hier einige Beispiele:

deutsches Lexem	**türkisches Lexem**
Armut	armut (Birne)
Art	art (hinter)
Biber	biber (Paprika)
Tat	tat (Geschmack)
Mut	Mut (ein Stadtkreis in Mersin)
Halt/halt	halt (etwas Unziemliches)

[3] Beziehung zwischen Wörtern gegensätzlicher Bedeutung.
[4] Sinnrelation zwischen lexikalischen Ausdrücken, die die gleiche oder eine sehr ähnliche Bedeutung haben.
[5] Das ist ein Oberbegriff, unter dem andere Unterbegriffe subsumiert werden. *Pferd* ist ein *Hyperonym*, dessen *Hyponyme Falbe / Rappe / Schecke / Schimmel / Brauner* usw. sind. Die Beziehung unter den Hyponymen nennt man *Kohyponymie*.
[6] Die Meronymie ist eine paradigmatische Beziehung zwischen Wörtern / Begriffen, die ein Teil eines Ganzen bezeichnen, das von einem anderen Lexem bezeichnet wird. *Ohr, Nase, Auge, Wimper, Lid, Kinn, Kiefer, Gesicht usw.* sind also Teile (*Meronyme* oder *Partonyme* von *Kopf*. Die Umkehrung dieser *Teil-Ganzes-Beziehung* heißt *Holonymie*. Demnach ist *Kopf* ein Holonym von *Ohr, Nase, Auge, Wimper, Lid, Kinn, Kiefer, Gesicht usw.*
[7] Wiedergabe eines sprachlichen Ausdrucks durch andere Worte.
[8] Das ist die semantische (Un-)Vereinbarkeit / (Un-)Verbindbarkeit der Wörter.
[9] Mit betontem langem und geschlossenem [o:] und Schwa [ə] im Sinne von *verwesen*; [ˈmoːdn̩]
[10] Mit unbetontem kurzem [ɔ] und betontem [ɛ] im Sinne von *modisch*; [moˈdɛʁn]
[11] Die Wörter in verschiedenen Sprachen, die gleicher Herkunft sind, trotzdem sich in ihrer Aussprache und Bedeutung mehr oder minder unterscheiden, nennen wir *falsche Freunde*.
[12] https://n-true.livejournal.com/569966.html. (Stand 23.03.2023).

rauf	Rauf männlicher Personenname)
minder	minder (Kissen)
an	an (Augenblick)
beben	beben (dein Baby)
Saat	saat (Uhr)
senden	senden (von dir)
er	er (Soldat)
alt	alt (unter-)
her	her (jed-)

4. SCHLUSSFOLGERUNG

Für die Bezeichnung des oben durch Beispiele dargestellten Phänomens besteht in der linguistischen Terminologie eine Lücke, die durch einen neuen Begriff auszufüllen ist. Die vorhandenen Begriffe wie *Pseudokognat / Homophonie / Homographie* vermögen nicht, diese Lücke aufzuheben. Daher schlagen wir den Begriff *übereinzelsprachliche Homographie* vor, der die hier beschriebenen zufälligen Ähnlichkeiten in sich einschließt. Diese Zufälligkeiten und Ähnlichkeiten sind etymologisch, semantisch, und phonetisch weder motiviert noch konventionalisiert.

LITERATUR

Balcı, T. (2020). Etkili Yabancı Dil Öğretimi için Sözlük Alıştırmaları. *12th International Congress on Language, Literature and Culture Researches*. *Book of Proceeding*. 05-07 June 2020 / Turkey (Ed. Faruk Yamaner u. a.). S. 1194-1209.

Balcı, T. (2009). *Grundzüge der türkisch – deutschen Kontrastiven Grammatik*. Ulusoy Matbaası. Adana.

Balcı, T., Aksöz, A. S. & Serindağ, E. (2010). *Almanca Önekli Eylemler Sözlüğü - Wörterbuch Deverbaler Deutscher Verbpräfigierungen*.: Ulusoy Matbaası. Adana.

Balcı, U. (2017). *Kursbuch zur Prüfung ÖABT*. London: Ijopec Publication.

Bußmann, H. u. a. (2008). *Lexikon der Sprachwissenschaft*. Alfred Kröner Verlag. Stuttgart.

Faust, G. (o. J.). Wortfamilien. https://fis.uni-bamberg.de/bitstream/uniba/42358/1/WortfamilienOCR_A3a.pdf (Stand 23.03.2023).

Fill, A. F. (2013): *Linguistische Promenade: eine vergnügliche Wanderung durch die Sprachwissenschaft von Platon zu Chomsky*. 3. Aufl. Wien/Berlin.

Holzapfel, O. (2022). Sprachexperimente und Sprachentwicklung. *Mesopotamia Journal of Interdisciplinary Studies*, 2(2), 79-90.

Kutschera, F. von (o. J.). *Eine logische Analyse des sprachwissenschaftlichen Feldbegriffs* https://core.ac.uk/download/pdf/11542945.pdf (Stand 24.03.2021).

Lewandowski, Th. (1994). *Linguistisches Wörterbuch 3*. 6. Auflage. Quelle & Meyer. Heidelberg.

Lutzeier, P. R. (1985). Die semantische Struktur des Lexikons. *Handbuch der Lexikologie* (Hg. C. Schwarze / D. Wunderlich). Königstein: Athenäum. S. 103-133.

Lutzeier, P. R. (1993): Anmerkungen zur Wortbedeutung. *Wortschatz - Satz - Text. Beiträge der Konferenzen in Greifswald und Neubrandenburg 1992* (Hg. G. Bartels / I. Pohl). Frankfurt a. M.: Peter Lang. S. 257-268.

Lutzeier, P. R. (1995). Lexikalische Felder - was sie waren, was sie sind und was sie sein könnten. Harras, Gisela (Hrsg.): *Die Ordnung der Wörter. Kognitive und lexikalische Strukturen*. – Berlin, New York: de Gruyter, 1995. S. 4-29. https://ids-pub.bsz-bw.de/frontdoor/deliver/index/docId/8741/file/Lutzeier_Lexikalische_Felder_1995.pdf (Stand 22.03.2024).

Özbent, S. (2013). Sözlüksel Alan Teorisi ve Çeviri. *Diyalog* 2013/2: 55-66. https://dergipark.org.tr/tr/download/article-file/427356 (Stand 23.03.2024).

Ünalgan Karadavut, Y. (2017). *Wortschatzdidaktik unter besonderer Berücksichtigung der Kollokationen. Erweiterung der produktiven lexikalischen Kompetenz bei fortgeschrittenen türkischen Deutschlernern.* Dissertation. Ç.Ü. Sosyal Bilimler Enstitüsü. Adana.

Wortfelder (o. J.). http://www.fb10.uni-bremen.de/khwagner/semantik/pdf/Felder.pdf (Stand 23.03.2024).

Zengin, D. (2023). *Her Yönüyle Modern Almanca*. Nika Yay. Ankara.